

Dreifaltigkeitssonntag A

Die Lesungs- und Evangeliumstexte finden Sie auf der Bistumsseite unter: <https://www.bistum-hildesheim.de/coronavirus-massnahmen-und-informationen/hausgottesdienste-hausandachten-hausgebete/>

Einführung von *Pastor Rein Ounapuu*

Liebe Schwestern und Brüder! "Der Weg zu Hölle ist gepflastert mit guten Absichten", sagt der Volksmund. Es stimmt zwar, dass jede absichtliche Tätigkeit mit einer Absicht beginnt, aber der gute Zweck heiligt die Mittel nicht automatisch.

Abgesehen vom edlen Zweck kann es passieren, dass man nicht in der Lage ist, die richtigen Mittel zur Durchführung zu finden, und, obwohl die Absicht eigentlich gut war, wird das Ergebnis schlecht oder sogar böse ausfallen.

Dennoch muss man einräumen, dass auch der Weg in den Himmel mit guten Absichten gepflastert ist. Nur eine Bedingung macht den entscheidenden Unterschied aus: Um ein gutes Ergebnis zu erreichen, muss man die dazu passenden Mittel finden – nicht zu hoch und nicht zu niedrig angesetzt, nicht zu milde und nicht zu streng, nicht zu gutmütig und nicht zu böswillig. Die Mittel müssen genau angemessen sein.

Sonst kann es passieren, dass beispielsweise unsere Selbstverteidigung als Angriff verstanden wird, oder die Hilfeleistung an einem vermeintlichen Notleidenden uns zu Mittätern eines Verbrechens macht; ebenso könnte unsere Selbstaufopferung später als Torheit oder Überhöhung gesehen werden. Wir sprechen das Schuldbekenntnis...

Predigt von *Pastor Rein Ounapuu*

Liebe Schwestern und Brüder, die menschlichen Werke oder Taten bestehen aus drei Teilen: die Absicht, die Beurteilung der Nebenwirkungen und die eigentliche Ausführung. Der Zahl drei kommt in unserer Welt oft vor. Wenn wir einen Raum abmessen, dann stellen wir fest, dass er drei Ausdehnungen hat: Länge, Breite und Höhe. Ein Tisch oder Stuhl muss mindestens drei Beine haben, drei Stützpunkte, um seinen Zweck zu erfüllen. Sogar die Größe einer Menge hat in dieser Welt drei Kriterien: zu viel, zu wenig oder genau richtig. Ebenso hat unser Leben drei grundsätzliche Eigenschaften: die Geburt, das Leben und den Tod. Bei ausreichender Phantasie findet man noch viele Dreier-Kombinationen in so manchen Angelegenheiten – und man sagt nicht ohne Grund: "Aller guten Dinge sind drei".

Wirklich: Stühle und Tische sind gebrauchsfähig, wenn sie drei Beine haben aber warum haben sie dennoch meistens vier? Das kommt daher, weil Tische und Stühle auf vier Beinen viel stabiler stehen, als ihre dreibeinigen Gefährten. Wenn man sie anstößt, dann kippen sie nicht um sondern rutschen nur ein Stück zur Seite. Ebenso bemerken wir, dass, obwohl wir im Raum nur drei Dimensionen erkennen, noch die vierte hinzukommt – nämlich die Zeit.

Was könnten wir daraus schließen? Dass Gott nicht dreieinig, sondern 'viereinig' ist? Einige Theologen haben sogar vorgeschlagen, die heilige Gottesmutter Maria als vierte Person Gottes zu verehren. Jedoch kommt die Antwort von einer anderen Seite: Die vierte Person Gottes sind wir selbst – ein jeder von uns, sobald unser Bewusstsein Gott dreieinig erkennt. Gott muss doch irgendeinen Grund gehabt haben, warum er sein Eins-Sein preisgab und die Welt wie auch die Engel und Menschen schuf und sich uns als Vater, Sohn und Heiliger Geist offenbarte.

Liebe Schwestern und Brüder, die Maßstäbe unserer Welt können das Ausmaß der Werke Gottes nicht erfassen. Wir wissen nicht, ob das

ewige Heil darin besteht, dass wir in Gott hineinschmelzen und ein Teil von ihm werden, oder ob da die vorbereiteten Wohnungen auf uns warten – in himmlischen Räumlichkeiten mit unendlichen Abmessungen.

Weil sich aber Gott selbst erniedrigte, um Mensch zu werden, äußerte er damit seinen ziemlich klaren Wunsch, dass der Mensch ihm ähnlich werden solle. Da müssen wir ihm vertrauen. Das ist für uns eine große Ehre, eine große Verantwortung und ein guter Grund, unser Glück im Dienst für unseren Gott zu finden. Amen.